

Pressekonferenz – Montag, 7. September 2009

**"Lernplanung, Chancen
und gemeinsame Verantwortung
im neuen Schuljahr 2009/2010"**

mit

Landesrat Mag. Siegi Stemer

(Schullandesrat und Amtsführender Präsident des Landesschulrates)

Dr. Evelyn Marte-Stefani

(Direktorin des Landesschulrates)

Dr. Andreas Meusburger

(Vorstand der Abteilung Schule)

Lernplanung stärken, Chancen wahrnehmen, Verantwortung teilen!

Pressekonferenz, Montag, 7. September 2009

Am 14. September beginnt für gut 49.000 Schülerinnen und Schüler ein neues Schuljahr; 4.739 Kinder werden zum ersten Mal in die Schule kommen. "Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule soll gut vorbereitet und reibungslos erfolgen und der Prozess der Vorarlberger Schulentwicklung weiter vertieft werden", betont Schullandesrat Siegi Stemer: "Im Vordergrund stehen Lernplanung, Chancennutzung und Verantwortungsteilung."

Durch das neue "Kindergartenpaket" wurde eine hervorragende Ausgangsbasis geschaffen, um die bisherige Qualität im Vorschulbereich weiterzuentwickeln. "Um gesellschaftlichen Anforderungen zu begegnen, wird der Vorarlberger Weg der Schulentwicklung vor allem mit einem neu strukturierten Schuleingangsbereich (erste/zweite Klasse), der Vorarlberger Mittelschule und vielen Qualitätsverbesserungen weitergegangen", betont Landesrat Siegi Stemer.

Ein zentraler Schwerpunkt des kommenden Schuljahres ist Lernplanung und individuelle Förderung. Mit Lernplänen und einem Förderkalender soll die schulische Förderung erhöht und der Bedarf an privater Nachhilfe verringert werden.

Nachhaltige Ziele:

- **Schülerinnen und Schüler** mit Lernfreude und Lebensfreude
- **Eltern**, die gut eingebunden sind und Verantwortung übernehmen
- **Lehrpersonen und Schulleiter/innen**, die gute Arbeit leisten und wertgeschätzt werden.

I. GUT GESTELLT IN SACHEN BILDUNG

Neuerungen im Kindergartenbereich

Zusätzlich zur Öffnung der Kindergärten für Dreijährige wird das verpflichtende Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige erstmals zum Tragen kommen. Bis Herbst 2010 wird zudem die Gruppengröße schrittweise reduziert: Ziel ist eine Senkung auf maximal 23 Kinder pro Gruppe (bei 2 Personen).

Die frühe Sprachförderung wird erweitert: Die seit Herbst 2005 an den Kindergärten weiter entwickelte "Vorsorge neu" hat sich bestens bewährt und soll deshalb ausgebaut werden. Der neue Bildungsplan mit zusätzlichen Ressourcen – vor allem für die Sprachförderung – erhöht die Chancen einer noch wirksameren Schulvorbereitung.

Stabiles Fundament an Vorarlbergs Volksschulen

An den 166 Volksschulen in Vorarlberg steht die ganzheitliche Grundbildung im Vordergrund, dabei werden auch Potentiale im kreativen, musischen und sportlichen Bereich gefördert.

Besondere Schwerpunkte:

- Neustrukturierung des Schuleingangs (1./2. Klasse)
- Flächendeckende Schulreifeerhebung
- Weiterführung der Sprach- und Leseförderung
- Evaluierung des Unterrichts und Qualitätssicherung
- Ausbau der qualitativen Tagesbetreuung
- Einbindung der Eltern in das schulische Umfeld

Die Vorarlberger Mittelschule geht in die Fläche

Der Grundintention der Vorarlberger Mittelschule – flächendeckend Schulentwicklungsprozesse einzuleiten, zu unterstützen und zu evaluieren – folgen 51 Hauptschulen aus allen Bezirken des Landes. Erstmals wird an einigen Mittelschulen die zweite lebende Fremdsprache bzw. der naturwissenschaftliche Schwerpunkt schon in der zweiten Klasse unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2009/10 wird es auch einen Regionalbetreuer aus dem AHS-Bereich zur Förderung der Individualisierung des Unterrichts geben, der eng mit den Regionalbetreuer/innen der Vorarlberger Mittelschulen zusammenarbeiten wird. Zudem werden AHS-Lehrerinnen und -Lehrer verstärkt an Vorarlberger Mittelschulen unterrichten. Im Mittelpunkt stehen eine veränderte, schülerorientiertere Pädagogik und neue Lern- und Fördergruppen.

II. LERNEN KANN MAN LERNEN

Bildung ist nicht nur in Zeiten der Krise wichtig, vor allem eine unabdingbare Voraussetzung für den Aufschwung danach. Was man lernt und wie man es lernt, bestimmt den weiteren Verlauf des Lebens entscheidend.

1. Mehr schulische Förderung, weniger private Nachhilfe

Lernpläne im Schuljahreskalender verankern/Eltern einbinden

Kinder und Jugendliche sind lernbegierig und lernwillig. Mitunter wissen sie aber nicht, wie man am besten lernt. Richtiges Lernen wird mit einem entsprechenden Zeitmanagement gekoppelt: Jedes Kind in Vorarlberg soll

alters- und schultypengerecht einen Lernplan haben, der hilft, das Lernpotential zeitgerecht und gut eingeteilt zu nutzen. Die Elternverbände bemühen sich um Unterstützung der Eltern für das "richtige Lernen".

Landeskonzept für spezifische Lernförderung an den Pflichtschulen Vorarlbergs

Durch dieses Landeskonzept wird die Qualität der schulischen Lese- und Rechtschreibförderung im Pflichtschulbereich sichtbar und nachvollziehbar gemacht. Die Säulen des Konzepts sind: Früherfassung und Frühförderung, Zuziehung von Expert/innen und flächendeckende Förderung.

Start-up-Check und Chancen-Pool

Ab diesem Schuljahr wird es für Schülerinnen und Schüler der 9./10. Schulstufe zu Schuljahresbeginn einen "Start-up-Check" geben, durch den die Schwächen und Stärken der Kinder und Jugendlichen vor allem in den Bereichen Mathematik, technisches Verständnis und Sprache festgestellt und in der Folge spezielle Fördermaßnahmen ergriffen werden können.

Berufsüberleitung/Coaching

An den Polytechnischen Schulen wird es weitere Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Berufsüberleitung geben. Die Aufarbeitung von Qualifizierungsdefiziten durch Lernhilfen in unterschiedlicher Form wird angeboten: individuelle Fördermaßnahmen im Rahmen des Unterrichts, Angebote durch Lehrerinnen und Lehrer in der Freizeit bzw. durch Schüler/innenbetreuung am Nachmittag, Potentialanalyse durch außerschulische Institutionen und Beratung durch Coaching zum Beruf.

2. Spezielle Angebote für ein gutes Miteinander an der Schule

Schule und Sozialarbeit

Mit dem neuen 3-Säulen-Modell wurde auf die zunehmenden Verhaltensprobleme wie erhöhte Gewaltbereitschaft, Mobbing oder häufiges Schulschwänzen reagiert. In einem österreichweit erstmaligen Schulterschluss zwischen den Bereichen Bildung, Jugend und Soziales wurde ein wirkungsvolles Netzwerk für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler geschaffen.

Die konkreten Maßnahmen umfassen einen **Stunden-Pool** von 3.600 Stunden/Jahr zur individuellen Betreuung, ein erweitertes Team von **Beratungs- und Krisenbegleitungslehrerinnen und -lehrern, social-networker** als Erstansprechpartner in mittleren und höheren Schulen sowie **Schulsozialarbeit**, die an einigen Schulstandorten pilotweise erprobt wird.

Ein besonderes Augenmerk kommt auch der Stärkung der **Sozialkompetenz und dem Schulklima** zu: Klassenrat, Konfliktbewältigung, Persönlichkeitsbildung, Moderation, eigenverantwortliches Lernen sind nur einige Bereiche, die verstärkt an den mittleren und höheren Schulen umgesetzt werden.

Für besondere Initiativen und Projekte steht der **Projektpool "Menschen.Schule"** zusätzlich zur Verfügung.

3. Qualitätssteigerung an Schulen

Lehrerfeedback wird an immer mehr Schulen erfolgreich durchgeführt, trägt zur Qualitätsentwicklung bei und sichert eine transparente Leistungsbeurteilung.

Starke LehrPERSON

Durch die neue Initiative "WALK – Wege zur allgemeinen LehrerInnenkompetenz" werden Neulehrer/innen in der Berufseinstiegsphase mittels eines Mentorensystems unterstützt, dabei stehen Sicherheit im Fach, Stärke der Persönlichkeit und der vertrauensvolle Austausch mit Kolleg/innen im Mittelpunkt, um den Schulalltag besser zu bewältigen.

Führen und Leiten einer Schule

Dieser neu konzipierte Lehrgang rückt die Bedeutung einer guten Schulleitung in den Fokus, geht auf spezifische Erfordernisse von Führungspersönlichkeiten ein und greift aktuelle Themen der Schule auf. Darüber hinaus erhalten Leiter/innen in der Anfangszeit das Know-how für die Bewältigung der zahlreichen administrativen Aufgaben.

Elternmitwirkung und Elternverantwortung

Eltern müssen noch besser in das schulische Umfeld eingebunden werden, den Vätern und Müttern muss klar sein, welche große Rolle ihr Einfluss in der frühkindlichen Entwicklung hat. Die Verantwortung der Eltern für einen guten Lernprozess ist zu stärken. Aus diesem Grund bauen die Landeselternverbände ihre Anlauf- und Servicestelle deutlich aus.

III. NEUERUNGEN/BESONDERHEITEN

Arbeitsgruppe Schule der Zukunft – Vorarlberg startet durch

Reformen wie: •Mehr Zeit für die Kinder und Jugendlichen, •pädagogische Arbeit aufwerten, •Eltern fördern, •die Verwaltung straffen bzw. •die Schulautonomie ausbauen werden in der Arbeitsgruppe "Schule der Zukunft", in der Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen sowie Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft vertreten sind, behandelt.

Regionale Schwerpunktsetzung an den Gymnasien

Das Schwerpunktthema für das Regionale Bildungsmanagement Gymnasium Vorarlberg (**RBMV**) lautet "**anregen – begleiten – orientieren**". Damit ist auf der einen Seite die Lernaufgabe der Schüler/innen dargestellt, nämlich Verantwortung zu übernehmen, auf der anderen Seite eine der Kernaufgaben der Schule, nämlich Antworten zu geben.

Ein Hauptaugenmerk kommt erneut auch der **Begabtenförderung** zu. Dazu zählen insbesondere die High-Intensity-Kurse (HI-Kurse), die Vorarlberger Sommerakademie, die Mathematik-Miniolympiade sowie die Sprachoffensive.

Gesundheits- und Bewegungsförderung

"Leben ist Bewegung – wer sich nicht bewegt, bleibt nicht nur stehen, er fällt zurück. Deshalb kommt der intensiven Zusammenarbeit im Rahmen von 'Vorarlberg bewegt' und 'bewegte Schule' gemeinsam mit aks und Partnern eine große Bedeutung zu", so Landesrat Stemer: "Programme für Gesundheitsförderung an Schulen sollten nachhaltig und vielseitig sein sowie die gesamte Schule einbeziehen. Dann ist eine gesundheitsfördernde Erziehung gewährleistet, von der unsere Kinder profitieren können."

Mit unterschiedlichen Initiativen, die Impulse für Bewegung im Schulalltag setzen, sollen die Kinder und Jugendlichen je nach Alter mit dem "Bewegungstagebuch", "mut tut gut", "Schifahren mit Flocke", "Auf die Piste fertig...los!", "Auf die Berge fertig... los!", "Tag des Wassers", "schoolwalker", „klug und fit", bei der "Kindersportwelt" und durch die stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen so richtig in Bewegung kommen. Zum Auftakt des Schuljahres findet am 3. Oktober 2009 der erste "Kindermarathon" für Schulklassen in Bregenz statt.

Verkehrssicherheit

Zu Schulbeginn werden unter dem Motto "Mein erster Schulweg und ich werde gut gesehen" alle einschulenden Kinder bereits das vierte Mal gratis mit dem Sicherheitspaket ausgestattet.

Das ganze Jahr über werden gut 40 Aktionen zur Förderung der Verkehrssicherheit angeboten, u.a. die Aktion "Rolli" und "Polizei zum angreifen" für Kindergartenkinder, Schulung durch den Radfahringsimulator, etc.

An über 40 Straßenquerungen ist durch das Engagement der Eltern- und Schülerlotsen die Sicherheit der Schüler/innen gewährleistet. Im ganzen Schuljahr sind ca. 500 Schüler- und ca. 300 Elternlotsen im Einsatz.

Weitere Besonderheiten:

- **Vorbereitung auf die kompetenzorientierte Reifeprüfung** – In Englisch wurden die Hörtexte bereits zentral vorgegeben, ab Herbst wird es in Mathematik eine Pilotschule geben.
- **Diagnose Checks** für Deutsch und Englisch auch in der HTL
- **HLW Marienberg** – startet einen Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe (dreijährig)
- **BAKIP Feldkirch** – startet ein Kolleg für Kindergartenpädagogik
- **HLT Bezau** – erste Reife- und Diplomprüfung im Tourismusbereich
- **Kuratorien an humanberuflichen Schulen** – ab 1. Jänner 2010 werden fünf weitere humanberufliche Schulen ein Kuratorium installieren.
- **Berufsorientierung wird ausgebaut** – Vernetzung mit Betrieben sowie Angebot einer betriebs- und finanzwirtschaftlichen Ausbildung
- **2. EDV-Schuloffensive** - ca. 9 Millionen Euro bis 2012

IV. ZAHLEN UND FAKTEN 2009/10

Schülerinnen und Schüler ¹

Die Gesamtschülerzahl in Vorarlberg beträgt im Schuljahr 2009/10 voraussichtlich 49.127 (ohne die ca. 7.500 Berufsschülerinnen und -schüler), 2008/09 waren es 49.751. Das ist ein (demographisch bedingter) Rückgang von 624 Schülerinnen und Schüler (-1,28 Prozent).

Im neuen Schuljahr werden 4.739 Erstklässler erwartet, 2008/09 waren es 4.775. Das sind um 36 einschulende Kinder (0,75 Prozent) weniger.

Schulen und Klassen ²

In Vorarlberg gibt es aktuell 280 Schulen mit voraussichtlich 2.407 Klassen. Im Pflichtschulbereich werden voraussichtlich 1.779 Klassen geführt, fünf Klassen weniger als im vergangenen Schuljahr. Im Bereich der weiterführenden Schulen ist mit ca. 628 Klassen zu rechnen.

Lehrerinnen und Lehrer ²

Im Pflichtschulbereich können so gut wie alle geprüften Bewerberinnen und Bewerber in den Schuldienst aufgenommen werden. Damit werden voraussichtlich 3.965 Lehrpersonen, um 54 (+1,4 Prozent) mehr als im Vorjahr unterrichten.

An den weiterführenden Schulen unterrichten voraussichtlich 1.782 Lehrpersonen, um 36 (+2 Prozent) mehr als im Vorjahr. Erfreulicherweise

¹ derzeit mögliche Vorschau

² Stand: eine Woche vor Schulbeginn, ohne Berufsschulen

können auch im Bereich der Höheren Schulen fast alle Bewerberinnen und Bewerber beschäftigt werden.

Gesamtübersicht – Zahl der Schülerinnen und Schüler

Schultyp	2009/10 Planungszahlen	Veränderung		2008/09
		absolut	Prozent	
Volksschule	16.791	-153	-0,90	16.944
Hauptschule/Mittelschule	13.441	-497	-3,57	13.938
Allgem. Sonderschule	1.006	-64	-5,98	1.070
Polytechnische Schule	1.327	-101	-7,07	1.428
Pflichtschulen	32.565	-815	-2,44	33.380
AHS	8.132	+43	+0,53	8.089
BMHS gesamt	8.430	+145	+1,72	8.285
Kaufmännische Schulen	2.918	+39	+1,34	2.879
Technische Schulen	2.525	+30	+1,19	2.495
Humanberufliche Schulen	2.987	+76	+2,54	2.911
weiterführende Schulen	16.562	+188	+1,14	16.495
GESAMT	49.127	-624	-1,28	49.751

(schuljahr0910.pku)